

B Inhalte der Aufnahmeprüfung

B.1 Bachelor Katholische Kirchenmusik B

B.1.a Allgemeines Profil

1 Orgel

a) Orgelliteraturspiel

(Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)

Vorlage einer Liste der erarbeiteten Literatur mit Kennzeichnung der innerhalb des vergangenen Jahres studierten Werke. Beifügung des Vorspielprogrammes von max. 15 Minuten Dauer, bestehend aus:

- 1) einer Choralbearbeitung aus J. S. Bachs Orgelbüchlein,
- 2) zwei weitere Werke oder einzelne Sätze größerer Werke aus verschiedenen Stilepochen, (ein weiteres Werk von J. S. Bach neben der Choralbearbeitung ist ebenfalls möglich),
- 3) eine Aufgabe im Vom-Blatt-Spiel im leichten Schwierigkeitsgrad.

b) Liturgisches Orgelspiel

(Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

vorzubereiten sind:

- 1) Zwei Orgelsätze zu Kirchenliedern aus dem Orgelbuch zum „Gotteslob“ mit improvisierten Vorspielen,
- 2) fakultativ: eigene Choralharmonisierung,

Zurufaufgaben:

Vom-Blatt-Spiel weiterer Orgelsätze zu Kirchenliedern mit improvisierten Kurzintonationen.

2 Klavier

(Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)

Drei Werke verschiedener Stilrichtungen, davon eine dreistimmigen Invention oder ein Präludium mit Fuge von J. S. Bach.

3 Chordirigieren

(Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)

Erarbeiten und dirigieren eines einfachen, polyphonen Werkes (Schwierigkeit: z. B. Hassler: „Missa secunda“, Kyrie). Die Noten des Werkes werden von der Hochschule zugesandt.

4 Gesang

(Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

Vorsingen eines begleiteten Kunstliedes oder Geistlichen Konzerts oder einer Arie sowie eines selbstgewählten unbegleiteten mehrstrophigen Gesangbuch- oder Volksliedes. Noten für den Klavierbegleiter sind in zweifacher Ausfertigung mindestens drei Wochen vor der Aufnahmeprüfung einzureichen.

5 Gehörbildung, Allgemeine Musiklehre, Tonsatz

Der Prüfungsteil besteht aus einer schriftlichen Klausurprüfung (Allgemeine Musiklehre und Harmonielehre, Gehörbildung) und einer mündlich-praktischen Einzelprüfung in Gehörbildung.

a) Anforderungen der Klausurprüfung

Allgemeine Musiklehre

Genauere Kenntnis der Notenschrift, Intervalle, Skalen und der elementaren Akkordlehre (Dreiklänge, Septakkorde, Lagen, Umkehrungen),

Kenntnis der elementaren Tonsatzlehre (Kadenz, Funktionen, Dissonanzen Generalbass),

Kenntnis der wichtigsten Verzierungen, Abkürzungen und Vortragsbezeichnungen,

Tonsatz

Vierstimmige Harmonisation einer einfachen Durmelodie, Aussetzen eines einfachen Generalbasses,

Gehörbildung

Intervalle hörend erkennen und notieren (sukzessiv und simultan), Notieren von Dreiklängen und Vierklängen (Dominantseptakkord) mit Umkehrungen, Lage von Akkorden erkennen, Rhythmusdiktat, einstimmiges tonales Melodiediktat.

b) Anforderungen der mündlich-praktischen Einzelprüfung:

Singen von Intervallen, Vom-Blatt-Singen und Darstellen von Rhythmen, Spielen von erweiterten Kadenzen (Dur und Moll), Harmonisieren einer einfachen Melodie (Klavier oder Orgel), elementare Kenntnisse der musikalischen Formenlehre und der Musikgeschichte.

B.1.b Allgemeines Profil im Rahmen der internen oder externen C-Ausbildung des Amtes für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart

1 Aufnahmeprüfungen während der Abschlussprüfungen der C-Ausbildung allgemein

Kandidaten, die ihre Aufnahmeprüfung zum Bachelorstudiengang Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in zeitlichem Zusammenhang mit den Abschlussprüfungen der internen oder der externen C-Ausbildung ablegen, können auf Antrag von einer gesonderten Aufnahmeprüfung befreit werden.

In diesem Fall erstellt die Prüfungskommission zusätzlich zu den Protokollen der Abschlussprüfungen „C“ gesonderte Protokolle für die Aufnahmeprüfung.

2 Aufnahmeprüfungen nach erfolgreich abgeschlossener C-Ausbildung

Kandidaten, die ihre Aufnahmeprüfung zum Bachelorstudiengang Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik nach der vom Amt für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart ordnungsgemäß durchgeführten C-Ausbildung und -Prüfung (intern oder extern) ablegen, können auf Antrag von einer gesonderten Aufnahmeprüfung befreit werden, wenn

- a) das Prüfungszeugnis der C-Ausbildung vorliegt,
- b) die C-Prüfung insgesamt mit der Gesamtnote von besser als „gut“ (1,75) bewertet wurde,
- c) die in der Aufnahmeprüfung geforderten Fächer mit einer Note von mindestens 1,5 in den entsprechenden Fächern abgeschlossen wurden,
- d) die Meldung zur Aufnahmeprüfung innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren (ab Datum des Prüfungszeugnisses) liegt.

In diesem Fall ersetzt das Prüfungszeugnis die Protokolle für die Aufnahmeprüfung.

Die Entscheidung in beiden Fällen trifft der Rektor nach Beratung mit den Lehrkräften der entsprechenden Fächer.

B.2 Master-Studiengänge

B.2.a Master Katholische Kirchenmusik A

B.2.a.1 Allgemeines Profil

1 Orgel

a) Orgelliteraturspiel

(Prüfungsdauer 30 Minuten)

- 1) Vortrag von 3 Orgelwerken aus 3 Epochen (darunter eines von J. S. Bach),
- 2) Vom-Blatt-Spiel.

b) Liturgisches Orgelspiel

(Prüfungsdauer 10 Minuten)

mit 1 Stunde Vorbereitungszeit

- 1) Ein Choralvorspiel und zwei Begleitsätze mit verschiedenen c.f.-Lagen zu einem Gesangsbuchlied,

ohne Vorbereitungszeit

- 2) Choralvorspiele und differenzierte Choralbegleitungen zu zwei benannten Liedern,
- 3) eine kurze freie Improvisation,
- 4) Satz, Modulation und Transposition eines Liedes aus dem Gotteslob.

2 Chorleitung

(Prüfungsdauer ca. 15 Minuten)

- a) Probe mit einem Chor an einem vorgegebenen mittelschweren Chorsatz,

- b) Dirigieren eines Rezitativs,

- c) Kolloquium zur Probe und zu Fragen der Chorleitung.

Die Noten der Werke werden von der Hochschule zugesandt.

- 3 Klavierspiel / Cembalo** *(Prüfungsdauer ca. 12 Minuten)*
a) Vortrag von 3 Klavier- bzw. Cembalowerken aus unterschiedlichen Stilepochen,
b) Vom-Blatt-Spiel.

- 4 Tonsatz** *(Prüfungsdauer ca. 15 Minuten)*
mündlich-praktische Prüfung:
Bezifferter Generalbass am Instrument, Modulation, Analyse eines Literaturbeispiels, Beantwortung von musiktheoretischen Fragen.

- 5 Gesang** *(Prüfungsdauer ca. 8 Minuten)*
Vortrag eines Liedes sowie einer Arie aus unterschiedlichen Epochen mit Klavierbegleitung und eines selbstgewählten unbegleiteten mehrstrophigen Kirchen- oder Volksliedes. Noten für den Klavierbegleiter sind in zweifacher Ausfertigung mindestens drei Wochen vor der Aufnahmeprüfung einzureichen. Eines der Werke muss auswendig vorgetragen werden.
Vom-Blatt-Singen eines einfacheren Liedes oder einer Chorstimme.

- 6 Kolloquium**
Es findet ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission statt.
Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der Notendurchschnitt aller Prüfungsteile mindestens 2,0 beträgt.

B.2.a.2 Schwerpunkt Orgelliteraturspiel

B.2.a.3 Schwerpunkt Liturgisches Orgelspiel

B.2.a.4 Schwerpunkt Chorleitung

Die Prüfungsinhalte B.2.a.2 – B.2.a.4 (Schwerpunkt Orgelliteraturspiel, Liturgisches Orgelspiel und Schwerpunkt Chorleitung) entsprechen denselben wie in der Aufnahmeprüfung zum „Master-Studiengang Kirchenmusik A (Allgemeines Profil)“ [siehe B.2.a.1 (Seite 27)]. Bei der Bewertung durch die Prüfungskommission wird das Schwerpunktfach besonders stark gewichtet.

B.2.a.5 Schwerpunkt Gregorianik/Deutscher Liturgiegesang

Die Prüfungsinhalte B.2.a.5 (Schwerpunkt Gregorianik/Deutscher Liturgiegesang) entsprechen bis auf **Punkt 5 „Gesang“** und dem zusätzlichen **Punkt 7 „Choralschola“** denselben wie in der Aufnahmeprüfung zum „Master-Studiengang Kirchenmusik A (Allgemeines Profil)“ [siehe B.2.a.1 (Seite 27)].

- 5 Gesang** *(Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)*
Vortrag eines Liedes oder einer Arie aus unterschiedlichen Epochen mit Klavierbegleitung und eines selbstgewählten unbegleiteten mehrstrophigen Kirchen- oder Volksliedes. Noten für den Klavierbegleiter sind in zweifacher Ausfertigung mindestens drei Wochen vor der Aufnahmeprüfung einzureichen. Eines der Werke muss auswendig vorgetragen werden.
Vom-Blatt-Singen eines einfacheren Liedes oder einer Chorstimme.
Ein Gesang aus dem Repertoire des Gregorianischen Chorals.

- 7 Choralscholaprobe** *Prüfungsdauer ca. 10 Minuten*
a) Probe mit einer Choralschola an einem vorgegebenen mittelschweren Choralgesang
b) Kolloquium zur Probe und Fragen zur Choralscholaleitung.
Die Noten des Chorals werden von der Hochschule zugesandt.

B.2.b Master Orgelliteraturspiel

Prüfungsdauer insgesamt: etwa 35 Minuten

1 Orgelliteraturspiel

(Prüfungsdauer 30 Minuten)

- a) Vortrag von Orgelwerken der hochstehenden Orgelliteratur aus vier Epochen, darunter ein Triosonatenecksatz von Johann Sebastian Bach,
- b) Vom-Blatt-Spiel.

2 Kolloquium

Es findet ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission statt.

B.2.c Master Orgelimprovisation

Prüfungsdauer insgesamt: etwa 60 Minuten

1 Tonsatz

mündlich-praktische Prüfung:

Bezifferter Generalbass am Instrument, Modulation, Analyse eines Literaturbeispiels, Beantwortung von musiktheoretischen Fragen.

2 Orgelliteraturspiel

(Prüfungsdauer 15 Minuten)

- a) Vortrag von zwei unterschiedlichen Orgelwerken der hochstehenden Orgelliteratur aus zwei Epochen, darunter ein Werk von Johann Sebastian Bach,
- b) Vom-Blatt-Spiel.

3 Liturgisches Orgelspiel

(Prüfungsdauer 25 Minuten)

mit 1 Stunde Vorbereitungszeit:

- a) Ein Choralvorspiel und zwei Begleitsätze mit verschiedenen cantus firmus-Lagen zu einem Gesangbuchlied,

ohne Vorbereitungszeit:

- b) Choralvorspiele und differenzierte Choralbegleitungen zu zwei benannten Liedern,
- c) eine kurze freie Improvisation,
- d) Satz, Modulation und Transposition eines Liedes aus dem Gotteslob,
- e) weitere ad-hoc-Aufgaben.

4 Kolloquium

Es findet ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission statt.

B.2.d Master Gregorianik / Deutscher Liturgiegesang

Prüfungsdauer insgesamt: etwa 60 Minuten

1 Gesang

(Prüfungsdauer ca. 15 Minuten)

- a) Vortrag eines Kunstliedes sowie einer Arie aus unterschiedlichen Epochen mit Klavierbegleitung, Noten für den Klavierbegleiter sind in zweifacher Ausfertigung mindestens drei Wochen vor der Aufnahmeprüfung einzureichen,
- b) Vom-Blatt-Singen eines einfachen Liedes oder eines Gregorianischen Chorals,
- c) Vortrag von insgesamt vier Gesängen: 1.) zwei aus dem Repertoire des Gregorianischen Chorals in lateinischer Sprache, darunter ein Gesang mit dem Schwierigkeitsgrad eines Offertoriums mit Versen oder eines Responsorium prolixum, und 2.) zwei Gesänge aus dem Repertoire des deutschen Liturgiegesangs, darunter ein Gesang mit dem Schwierigkeitsgrad eines auskomponierten Antwortpsalms. Einer der Gesänge sollte auswendig vorgetragen werden.“

2 Leitung einer Scholaprobe

(Prüfungsdauer ca. 20 Minuten)

Einstudieren von zwei Gesängen aus dem Repertoire des Gregorianischen Chorals in lateinischer Sprache, darunter ein Gesang aus dem Messrepertoire und ein Gesang aus dem Offiziensrepertoire, in jeweils verschiedenen Stilen.

Die Gesänge werden zwei Wochen vor der Aufnahmeprüfung an den Bewerber zugesandt

- 3 Referat** (Prüfungsdauer *ca. 10 Minuten*)
Vortrag mit musikwissenschaftlichem Niveau über ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich des Gregorianischen Chorals.
- 4 Choraltheorieprüfung** (Prüfungsdauer *ca. 10 Minuten*)
mündliche Prüfung:
Beantwortung von verschiedenen ad-hoc gestellten Fragen zu Themen der Gregorianischen Semiologie und zu verwandten Themen wie Choralgeschichte, Modologie, Scholadirigat, Probenmethodik und zur heutigen Aufführungspraxis.
- 5 Kolloquium** (Prüfungsdauer *ca. 5 Minuten*)
Es findet ein kurzes Gespräch mit der Prüfungskommission statt.

Erläuterung zu den Modulbezeichnungen

Zur Benennung der Module werden 3 Zeichen bzw. Zeichengruppen verwendet, die durch einen Bindestrich getrennt sind.

- BA oder MA bezieht sich auf den Bachelorstudiengang (BA) oder auf einen der Masterstudiengänge (MA)
- Bei den Bachelorstudiengängen gibt die folgende Ziffer 1 oder 2 Auskunft über die Studienhälfte.
Ziffer 1 = erste Studienhälfte, Ziffer 2 = zweite Studienhälfte.

Bei den Masterstudiengängen geben die Ziffern Auskunft über den Studiengang:

- Ziffer 1 = Master Kath. Kirchenmusik

Die anschließenden kleinen Buchstaben geben Auskunft über die Art des Studiums:

- a = allgemeines Profil
- b = Schwerpunkt Orgelliteraturspiel
- c = Schwerpunkt Liturgisches Orgelspiel
- d = Schwerpunkt Chorleitung
- e = Schwerpunkt Gregorianik

Die Ziffern 2, 3 + 5 bezeichnen die eigenständigen Masterstudiengänge:

- Ziffer 2 = Master Orgelliteraturspiel
- Ziffer 3 = Master Orgelimprovisation
- Ziffer 5 = Master Gregorianik / Deutscher Liturgiegesang

Die letzte Gruppe mit Großbuchstaben bezeichnet die Fachgruppe:

- A = Tasteninstrumente oder Hauptfächer
- B = Kantonale Fächer
- C = Musiktheorie und musikpraktische Fächer
- D = Kirchliche und wissenschaftliche Fächer
- E = Ergänzungsfächer
- F = Populärmusikalische Fächer
- G = Bachelorarbeit oder Masterarbeit
- W = Wahlbereich